

Sommer und Schulspaziergang

Autor(en): **J.J.Et.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sommer und Schulsparziergang.

Die Luft ist blau, das Tal ist grün,
Die kleinen Maieaglöckchen blühen
Und Schlüsselblumen drunter;
Der Wiesengrund ist schon so bunt
Und malt sich täglich bunter.
Drum komme, wenn der Mai gefällt
Und freue dich der schönen Welt.

Ja, die schöne, warme Jahreszeit ist wieder da und erfreut des Menschen Herz. Sie wirft ihre freundlichen Blicke auch in die Schulräume hinein und hat dem begeisterten Jugendbildner angetan wie den frohen Kinderherzen. Es zieht sie hinaus ins Freie, in Flur und Wald, auf blumige Wiesen und Hügel. Da draußen in der Natur ist der Anschauungsunterricht am rechten Ort; da findet der botanisierende Lehrer aufmerksame Schüler.

Ein ersehnter Gegenstand der Freude ist für die schulpflichtige Jugend der Schulsparziergang, der einen halben, nicht selten einen ganzen Tag in Anspruch nimmt. In den letzten Jahren hat man mit Hilfe des Dampffroses schon recht bedeutende Tagesreisen unternommen: vom Zürichsee auf die Rigi, nach dem Urnerland; von der Centralschweiz bis nach Schaffhausen.

Vom erzieherischen Standpunkte aus dürfte es geraten sein, das Ziel für Schulausflüge bei Primar- und Sekundarschulen nicht allzuweit zu stecken. Kinder sind ja bald zufrieden. Man klagt in unserer Schweiz ohnehin allger ein über die Überhandnahme der Genußsucht, über die vielen Festlichkeiten; da dürfen wir wahrlich nicht schon in der Schule die Genußsucht großziehen. Vier bis sechs Stunden Eisenbahnfahrt und darüber ist bei derartigen Ausflügen der Schuljugend mehr als genug. Das Gehen zu Fuß erfrischt Körper und Geist; nur diese Art Bewegung verdient den Namen „Spaziergang“. Daß je nach Verhältnissen eine kurze Fahrt auf der Eisenbahn ins Reiseprogramm aufgenommen werde, wird niemand im Ernst tadeln wollen.

Noch aus einem andern Grunde dürften gar große Touren für Schulausflüge nicht zu empfehlen sein. Es ist dies der Kostenpunkt. Da es wünschenswert ist, daß an dem in Frage stehenden Vergnügen möglichst alle Schulkinder teilnehmen, so sollten die Anforderungen an den Geldbeutel, somit die Ausdehnung des Spaziergangs bescheiden sein, damit auch weniger wohlhabende Eltern ohne große Mühe das verlangte Opfer bringen können.

Aber selbst dann, wenn wohlhabende Leute die Kosten eines Ausfluges für ärmere Schulkinder bestreiten, sollte derselbe doch aus naheliegenden Gründen bescheidene Grenzen sich halten. Wohl wird der Lehrer auch bei einem zu ausgedehnten Spaziergang auf Befragen von den Kindern die Antwort hören, es sei schön gewesen; allein solche Urteile können doch für den Erzieher nicht ausschlaggebend sein. Darum gehen wir auch hier die goldene Mittelstraße!

J. J. Et.